

Der französische Komponist Eugène Bozza, 1905 in Nizza geboren, studierte am Pariser Conservatoire und war von 1939–1948 als erster Dirigent der Opéra Comique in Paris tätig. 1948 wurde er zum Direktor des Konservatoriums zu Valenciennes ernannt. Sein reichhaltiges kompositorisches Schaffen, für das er mehrere Preise (u. a. 1934 den Großen Rompreis) erhielt, umfaßt sämtliche musikalische Gattungen. Auch bemerkenswerte Studienwerke für Blasinstrumente hat er vorgelegt. Überhaupt gehören Bozzas Kompositionen für Blasinstrumente – darunter viele, in denen mehr künstlerische als pädagogische Ziele verfolgt werden wie in *Rezitativ*, *Siciliana* und *Rondo für Fagott und Klavier* – zu den stärksten schöpferischen Leistungen des Komponisten.

Stefan Bolesław Poradowski, der 1967 in Poznań verstorbene polnische Komponist und Musikpädagoge, absolvierte seine Studien in den 20er Jahren in Posen und Berlin (u. a. bei E. N. von Reznicek) und wirkte von 1920 bis 1939 als Professor für Musiktheorie und Komposition am Konservatorium in Posen und seit 1945 als Professor an der Musikhochschule in Wrocław. Er komponierte Opern, Oratorien, Orchesterwerke (u. a. 7 Sinfonien), Konzerte (u. a. ein Kontrabaßkonzert, 1929) sowie Kammermusiken, in denen dem Kontrabaß besondere Aufgaben zugewiesen wurden. Zu diesen Werken gehört auch das heute erklingende *Trio IV für drei Kontrabässe op. 56* aus dem Jahre 1952.

VORANKÜNDIGUNG:

Sonnabend, den 8. Oktober 1977, 19.00 Uhr, Saal des Landhauses

2. LANDHAUS-KONZERT

Ausführende: Flötenquartett und Streichtrio der Dresdner Philharmonie
und Wolfgang Bemann, Oboe

Werke von Cannabich, J. Chr. Bach, Fortner und Mozart

Anrecht D

Programmblätter der Dresdner Philharmonie - Spielzeit 1977/78 - Chefdirigent: Prof. Herbert Kegel
Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtwig
Druck: GGV, Produktionsstätte Pirna - III-25-12 0,19 T. ItG 009-69-77

EVP 0,10 M